

Hermann Judas als Propst von Cappenberg und zeigt damit, daß er ihn mit Hermann von Ahr verwechselt hat, dem Gamans⁴⁵⁾ die jüngere Gottfried-Vita zugeschrieben hatte. Hermann Judas kann also als Verfasser sowohl der älteren wie der jüngeren Vita ausgeschlossen werden, zumal er in der Abfassungszeit der jüngeren Vita mit Sicherheit, in der Abfassungszeit der älteren sehr wahrscheinlich nicht mehr Kanoniker in Cappenberg war⁴⁶⁾.

Es bleibt zu untersuchen, ob Frowin und Otto magister (dem Lienhardt⁴⁷⁾ wie schon Gamans⁴⁸⁾ außer der älteren Gottfried-Vita auch die Versvita zuschrieb), als Verfasser in Frage kommen. Beide sind literarisch tätig gewesen; Frowin schrieb u. a. eine Vita⁴⁹⁾, Otto magister schrieb Verse. Frowins Texte sind nicht erhalten und über seine Person ist nur bekannt, daß er 1155 als Priester in Cappenberg lebte. Stadtmanns Vermutung, Frowin sei der Autor, läßt sich also nicht näher prüfen. Ottos Verse⁵⁰⁾ sind ebenso wie die der metrischen Vita leoninisch. Im übrigen kann man die Behandlung so heterogener Themen — ein Lobgedicht und eine mathematische Datenberechnung — schwerlich miteinander vergleichen. Manitius⁵¹⁾ urteilt über die metrische Vita: „Die Erzählung ist derart, daß man das Gedicht eigentlich nur mit Hilfe der Prosa verstehen kann, dafür tritt an vielen Stellen Wortschwulst und Wortspielerei störend hervor. Dazu finden sich nicht wenig Breiten . . . So ist das Gedicht unvollständig und formal eintönig“. Dieses harte Urteil muß allerdings etwas gemildert werden; der Verfasser wollte offensichtlich nicht den ganzen Lebenslauf des Heiligen darstellen und sein allegorischer Stil entspricht nicht dem heutigen Empfinden. Auch ist der leoninische Reim besser als in vielen Gedichten jener Zeit durchgeführt, obwohl Stadtmann⁵²⁾ die Verse „inelegantes . . . et quandoque ab errore non immunes“ nennt. Manitius, der ebenfalls die Möglichkeit einräumt, daß die ältere Prosavita und die Versvita denselben Verfasser haben⁵³⁾, äußert sich über die erstere⁵⁴⁾: „Viel weiß der Verfasser nicht zu er-

⁴⁵⁾ AA. SS. Jan. I, 835 B.

⁴⁶⁾ Opusculum, Einleitung S. 15.

⁴⁷⁾ Georg Lienhardt, Spiritus literarius Norbertinus (1771) S. 444 f.

⁴⁸⁾ AA. SS. Jan. I, 860 Anm. a.

⁴⁹⁾ S. oben S. 464.

⁵⁰⁾ S. oben S. 451.

⁵¹⁾ Manitius, Gesch. d. lat. Lit. des MA. 3, 608.

⁵²⁾ Stadtmann, Synopticus elenchus S. 487.

⁵³⁾ Manitius 3, 608.

⁵⁴⁾ Ebd. S. 607.